

Museumskonzept

Roentgen-Museum Neuwied

mit einer der weltweit bedeutendsten Roentgenmöbel-Sammlung



Erstellt im Juli 2010

1. Sammlung, Gebäude, Ort und Träger des Museums

Sammlung

Das Roentgen-Museum Neuwied wurde 1928 als Kreismuseum eröffnet. Es ist das älteste Museum im Landkreis Neuwied sowie eines der ältesten und bedeutendsten am Mittelrhein. Der ursprünglich archäologische Schwerpunkt der Sammlung entwickelte sich immer mehr in den Bereich der Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere der höfischen Wohnkultur des 18. Jahrhunderts mit den bekannten Möbeln von Abraham und David Roentgen sowie den Uhren von Christian und Peter Kinzing. Heute werden folgende Sammlungsschwerpunkte präsentiert:

- Roentgenmöbel und Kinzinguhren
Höfische Wohnkultur des 18. Jh.
- Bürgerliche Wohnkultur zur Biedermeierzeit
- Gründung der Stadt Neuwied und ihre Religionstoleranz
- Friedrich Wilhelm Raiffeisen und sein Umfeld

Die Sammlung von Roentgenmöbeln und Kinzinguhren ist die größte in Deutschland; bedeutendstes Exponat, die „Apollo-Uhr“ von David Roentgen und Peter Kinzing, die um 1785 an Zarin Katharina die Große nach St. Petersburg geliefert wurde.



Gebäude

Das Museumsgebäude im so genannten „Heimatstil“ mit klassizistischen und barocken Formen entstand 1926-28 nach Plänen der Kölner Architekten Mattar und Scheler. Schon von Anfang an als Museum konzipiert, hat es sich bis heute weitestgehend erhalten und steht unter Denkmalschutz.

Es besteht aus dem Erdgeschoss, zwei Obergeschossen und dem Dachgeschoss. In allen vier Etagen befinden sich Ausstellungsräume von insgesamt rund 800 m². Im Erdgeschoss befindet sich die „Raiffeisen-Etage“, Cafeteria und Büros. Im 1. Obergeschoss ist in mit Holztafeln verschlossenen Wandvitrinen die vor- und frühgeschichtliche Sammlung deponiert. Die Räumlichkeiten werden für Sonderausstellungen genutzt. Im 2. Obergeschoss, der „Bel-Etage“ findet der Besucher die Roentgenmöbel- und Kinzinguhren-Sammlung (höfische Wohnkultur). Im Dachgeschoss ist die bürgerliche Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts sowie das Depot untergebracht. Hinter dem Museumsgebäude befindet sich ein Gartenhof mit altem Baumbestand und Ausstellungsobjekten aus Stein (Grab-, Grenz- und Merksteine).

Die Präsentation der einzigartigen Roentgenmöbel-Sammlung des Roentgen-Museums wurde nach dem Konzept eines Berliner Designerbüros vor wenigen Jahren umgestaltet und renoviert. Die Erstellung der Dokumentationstexte und die entsprechende Unterstützung erfolgte durch die Museumsleitung. Die Neugestaltung der weiteren Dauerpräsentation entstand nach Planungen des Roentgen-Museums und des zuständigen Bauamts der Kreisverwaltung. Für die nächste Zeit ist Einrichtung eines Raumes für die Museumspädagogik im Kellergeschoss mit Zugang zum Garten geplant. Ein Aufzug in alle öffentlich zugänglichen Etagen erleichtert den Besuch von behinderten und älteren Menschen.

Ort

Neuwied ist eine Einkaufs- und Industriestadt mit rund 70.000 Einwohnern (Landkreis Neuwied rund 140 000 Einwohner). Sie zählt nicht zu den typischen Touristenorten entlang des Mittelrheins. Das Roentgen-Museum befindet sich am Raiffeisenplatz in der Nähe des Bahnhofs Neuwied, allerdings außerhalb des Stadtzentrums. Vom Bahnhof aus ist es in zwei Minuten zu Fuß zu erreichen, mit Pkw Richtung Bahnhof und St. Elisabeth-Krankenhaus Neuwied. Die Ausschilderung des Roentgen-Museums bedarf allerdings erheblicher Verbesserungen. Dies ist von der Museumsleitung bei der zuständigen Stadtverwaltung beantragt.

Träger

Träger der Kosten des Roentgen-Museums für Personal, Gebäude, Ausstattung und Veranstaltungen ist der Landkreis Neuwied. Der Etat zur Bewirtschaftung beträgt rund 240.000 Euro (einschl. rund 200.000 € Kosten für Personal und Bauunterhaltung). Über rund 40.000 € kann der Museumsleiter für die Museumsarbeit sowie Veranstaltungen verfügen. Von den 240.000 € fallen auf jeden Einwohner im Landkreis Neuwied ca. 1,70 € (bei insges. rund 140.000 Einwohnern).

Das Roentgen-Museum ist als Stabsstelle der Kreisverwaltung Neuwied angegliedert und untersteht somit direkt dem Landrat. Die Stelle der Leitung ist hauptamtlich und vollzeitlich. Hinzu kommen zwei Teilzeitkräfte als Sekretärinnen und eine Reinemachefrau. Die hausmeisterlichen Arbeiten werden vom Hausmeister der Kreisverwaltung übernommen.

Die Besucherzahlen liegen durchschnittlich jährlich bei 5000-6000 Personen.

2. Außenwirkung und –beziehungen

Das Roentgen-Museum zählt neben dem Museum für die Archäologie des Eiszeitalters im Schloss Monrepos, der Städtischen Kunstgalerie Mennonitenkirche und der Landesstiftung Villa Musica in Schloss Engers zu den kulturellen Höhepunkten im Neuwieder Raum. Die ständige Präsentation der Möbel von Abraham und David Roentgen sowie der Uhren von Christian und Peter Kinzing lässt das Roentgen-Museum auch überregional, sogar international zu einem einzigartigen Kleinod im Bereich der historischen Wohnkultur bekannt werden und hebt es aus dem Rahmen eines üblichen regionalen Heimatmuseums heraus. Vor allem unter den Roentgenmöbelkennern, Kunsthistorikern, Kunsthändlern sowie weiteren Museen, die Roentgenmöbel präsentieren (bis in die USA), ist das Roentgen-Museum Neuwied von Bedeutung. Bekannte Kunsthistoriker arbeiten mit dem Museum zusammen, hierunter auch der Roentgenmöbel-Experte Dr. Wolfram Koeppel vom Metropolitan-Museum of Art, New York.



Das Roentgen-Museum steht in enger Verbindung zum Förderkreis der Abraham-und-David-Roentgen-Stiftung sowie zu Privatsammlungen und Kunsthändlern, die auch Dauerleihgaben, z. B. Roentgenmöbel und Kinzinguhren, zur Präsentation überlassen haben. Enge Kontakte bestehen zu den weiteren Kulturinstitutionen in Neuwied und der näheren Umgebung.

3. Angebote und Ziele

Sammeln, Bewahren, Präsentieren, Erforschen

Ursprüngliches Ziel war schwerpunktmäßig das Sammeln, Bewahren und Präsentieren von archäologischen Funden im Neuwieder Becken sowie Gegenständen volkskundlicher Art. Dies hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in den Bereich Wohnkultur mit Schwerpunkt „Neuwieder Möbel“, speziell Roentgenmöbel, gewandelt. Hinzu kommt die Abteilung Raiffeisen mit Erinnerungsgegenständen und Dokumenten, ergänzt mit einer Multimediapräsentation zu dem in Neuwied verstorbenen großen und weltweit bekannten Genossenschaftsgründer. Heute ist das Roentgen-Museum ein lebendiges Museum mit zahlreichen qualitativollen Veranstaltungen. Für die Neuwieder Bevölkerung bildet es ein kultureller Mittelpunkt und auch eine Bildungsstätte, die gerne bei Sonderausstellungen, Konzerte, Vorträge etc. aufgesucht wird. Die einzigartige Roentgenmöbelsammlung, die größte in ganz Deutschland, gibt dem Roentgen-Museum touristisch eine hochwertige Attraktivität.



Bis heute versucht das Roentgen-Museum im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten (2.500 €) bzw. mit Mäzenen die ständige Sammlung zu erweitern. So konnten in jüngster Zeit Dank der Spende einer mit dem Museum eng verbundenen Familie ein Drehsessel um 1790 nach einem Vorbild von David Roentgen sowie Kupferstiche des Neuwieder Schlosses aus dem 18. Jahrhundert erworben werden. Neben Ankäufen gelingt die Erweiterung des Museumsinventars heute eher durch Dauerleihgaben, vor allem in den vergangenen Jahren bei einer Reihe von Roentgenmöbeln und Kinzinguhren, die aus finanzieller Sicht vom Museum selbst kaum zu erwerben sind. Andererseits können inzwischen nicht mehr alle

Geschenkangebote von Möbeln und anderen Gegenständen angewandter Kunst angenommen werden, weil die Möglichkeiten der Ausstellungsfläche ausgeschöpft sind. Eine Erweiterung wäre dringend erforderlich. Außerdem fehlen Depoträume.

Das Roentgen-Museum führt ein Inventarverzeichnis von rund 5000 Exponaten und Depotbeständen, das allerdings nur bei den wenigsten Objekten mit Fotos ergänzt ist. Eine Inventarisierung auf Datenbank steht noch aus. Alle Objekte sind versichert und werden konservatorisch überwacht. Für evtl. Restaurierungen werden private Werkstätten beauftragt.

Ein umfangreicher und gut gestalteter Museumsführer mit den wichtigsten Exponaten liegt vor. Zu verschiedenen Ausstellungen erscheinen Kataloge bzw. Begleitschriften mit wissenschaftlichen Beiträgen. Beratungen der Museumsleitung erfolgen zu den im Museum ausgestellten Objekten und zu heimatkundlichen Themen des Landkreises Neuwied. Für Forschungszwecke an Einzelobjekten erhalten Wissenschaftler die entsprechende Betreuung und Unterstützung. Hierbei steht auch die Präsenzbibliothek mit über 5000 Schriften aus dem Bereich Regionalgeschichte, Kunst- und Kulturgeschichte, Möbel, Architektur und Archäologie den Besuchern zur Verfügung, die ständig betreut und erweitert wird. Zurzeit erfolgt eine Katalogisierung auf Datenbank. Im Museumsshop wird Literatur verkauft, hierunter die eigenen Schriften aber auch weitere Bücher zu Kunst, Architektur und Regionalgeschichte als Kommissionsware.

Sonderausstellungen/Veranstaltungen

Das Roentgen-Museum veranstaltet ca. 6 Sonderausstellungen im Jahr: darunter Ausstellungen mit Themen zur angewandten Kunst sowie zur Kunstgeschichte. Die Sonderausstellungen finden oft in Zusammenarbeit mit überregionalen Partnern, insbesondere Museen, Privatsammlungen und Kunsthändler, statt. In den vergangenen Jahren zeigte das Roentgen-Museum gemeinsam mit dem Ibero-Amerikanischen Institut – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Präsentationen mit Kunstwerken deutscher Maler des 19. Jahrhunderts, die in Mittel- und Südamerika gewirkt hatten, darunter Zeichnungen und Aquarelle des berühmten Naturforschers Prinz Maximilian zu Wied aus dem Neuwieder Fürstenhaus. Die Leihgaben kamen u. a. aus dem Kupferstichkabinett Berlin, der Kunsthalle Karlsruhe und aus der Sammlung des Fürsten Thurn und Taxis. Weitere Ausstellungshöhepunkte waren Kinzing-Uhren aus Privatsammlungen, Schmuck von der Altsteinzeit bis in die Moderne (Munsteiner-Schmuck) sowie Präsentationen zur Rheinromantik, zuletzt Mattheuer, einen der maßgeblichen Vertreter der Leipziger Schule. Ein besonderer Ausstellungshöhepunkt war die große Roentgen-Ausstellung in 2007, die an drei Standorten in Neuwied gezeigt wurde. Rund 100 Roentgenmöbel, Leihgaben u. a. auch aus Paris, Versailles und Luxembourg fanden im Roentgen-Museum, in der Galerie Mennonitenkirche und in Schloss Engers Aufstellung. Die Vorbereitung, Vermarktung und Betreuung erfolgt durch Leitung und Mitarbeiter des Museums mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern, z. B. dem Archivdirektor des Fürstlich-Wiedischen Archivs Neuwied. Kataloge/Begleitschriften entstehen unter der Redaktion des Museums. Ein besonderer Schwerpunkt bei den Ausstellungen nimmt die angewandte Kunst ein. So werden neben der bildenden Kunst immer wieder Möbel, Uhren, Porzellan, Gläser, Schmuck etc. aus verschiedenen Zeiten präsentiert. Mit diesen Präsentationen möchte das Roentgen-Museum auf eine angestrebte, zukünftige Präsentation überwiegend von



angewandter Kunst, beginnend vom 17. Jahrhundert bis zum Design der Moderne, hinarbeiten. Sponsoren der Veranstaltungen im Roentgen-Museum sind in erster Linie die Sparkasse Neuwied, das Land Rheinland-Pfalz und private Geldgeber. Bei der großen Roentgen-Ausstellung konnten auch die Siemens- und die Oetker-Stiftung hinzugewonnen werden.

In den vergangenen Jahren fanden weitere bedeutende Sonderausstellungen statt: Sehnsucht Rhein (in Zusammenarbeit mit der Sammlung RheinRomantik und dem Mittelrhein-Museum Koblenz), Gemälde des Leipziger Malers Wolfgang Mattheuer (in Zusammenarbeit mit der



Galerie Schwind, Frankfurt am Main/Leipzig), Sonnenfächer und Luftwedel (in Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum Gotha), Gemälde des bekannten Künstlerpaares K: O. Götz und Rissa (in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie Mennonitenkirche Neuwied), Europäischer Jugendstil (in Zusammenarbeit mit dem Kestner-Museum Hannover und Privatsammlungen). Für die nächsten Jahre sieht das Museum folgende Themen für Sonderausstellungen vor: Werner Tübke – Leipziger Schule, Roentgen und Thonet – Innovatives

Möbeldesign vom Rhein, Europas Künstler malten für Carmen Sylva, Wiedische Münzen, Maximilian zu Wied und seine Reisen nach Brasilien und Nordamerika.

Im Rahmen eines umfangreichen Begleitprogramms bei den Sonderausstellungen finden ca. 8-10 Konzerte jährlich im Roentgen-Museum statt. Hinzu kommen zahlreiche Vorträge, Lesungen und Führungen, zum Teil auch in Verbindung mit der Volkshochschule der Stadt Neuwied. Das Roentgen-Museum beteiligt sich an der Kulturnacht der Stadt Neuwied und ist bei Veranstaltungen der Kreisverwaltung, wie Preisverleihungen etc., oft die „gute Stube“ des Landkreises Neuwied. Kunstausstellungen mit regionalen Künstlern veranstaltet das Museum im sogenannten Kunstflur in der Kreisverwaltung Neuwied. Auch nimmt es weitere kulturelle Aufgaben der Kreisverwaltung wahr, hierunter die Redaktion des Heimat-Jahrbuchs, die Geschäftsführung des Kreis-Kulturausschusses sowie die Bearbeitung von Zuschussanträgen und Anfragen zum Kulturbereich.

Öffentlichkeitsarbeit/Museumspädagogik

Die Öffentlichkeitsarbeit mit Erstellung von Presstexten und Kontaktpflege zu den Medien (Fernsehen, Radio, Zeitungen, Internet etc.), sowie auch die Führungen von Erwachsenengruppen und Schulklassen übernimmt die Museumsleitung. Fremdsprachige Gruppen können eine englische Führung erhalten.

Es ist beabsichtigt, das Roentgen-Museum mit seiner bedeutenden Roentgen/Kinzing-Sammlung verstärkt überregional bekannt zu machen. Erste Schritte wurden bereits veranlasst. So trägt das Museum seit 2007 den neuen Namen „Roentgen-Museum“, der es aus dem Image eines Heimatmuseums herausnimmt. Der alte Name „Kreismuseum“ wurde der kostbaren Sammlung nicht mehr gerecht und erschwerte eine museale Tätigkeit mit überregionaler Wirkung. Ein neuer Museumsprospekt wird zur Zeit erstellt.

An museumspädagogischen Maßnahmen fanden bisher Führungen und vereinzelt Schüler-Workshops bzw. Ferienfreizeiten statt. Diese Maßnahmen werden für die Zukunft ausgearbeitet und verstärkt. Geplant ist die Einrichtung eines museumspädagogischen Raumes mit Zugang zum Garten. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, ein von der Universität Koblenz erstelltes Konzept (vorerst für Grundschüler) zu den Roentgenmöbeln und Kinzinguhren bzw. zur Wohnkultur des 18. Jahrhunderts zu verwirklichen. Spiele, Rätsel, Möbelbeschreibungen, Zusammensetzen von Intarsien mit gefärbten Hölzern und vieles mehr tangieren nicht nur kunsthistorische Themen, die Schüler werden auch mit weiteren Fachbereichen wie Geographie, Deutsch, Mathematik etc. konfrontiert. Die bisherige Handhabung dieses Konzeptes haben die Schüler sehr positiv angenommen. Eine Multimediaeinrichtung mit Touchscreens und Bildschirmpräsentation mit Beamer zum Thema Raiffeisen entwickelte ebenfalls die Universität Koblenz und dient allen Besuchern des Museums zur weiteren Information.



4. Ausblick

Das Roentgen-Museum Neuwied ist ein kulturelles Highlight am Saum des Weltkulturerbes Mittelrhein. Es sammelt, erforscht und vermittelt die Wohnkultur des 18.-19. Jahrhunderts. Schwerpunkt ist die höfische Wohnkultur der einzigartigen und größten deutschen Sammlung von Möbeln Abraham und David Roentgens und Uhren Christian und Peter Kinzings, die als „Neuwieder Möbel“ an die Fürstenhöfe Europas zwischen Paris und St. Petersburg geliefert wurden. Das Museum versteht sich als Bildungseinrichtung, als Anlaufstelle, Berater und Dienstleister, vor allem zu diesem überregional bedeutenden Sammlungsgebiet. In Sonderausstellungen werden in erster Linie angewandte Kunst aus verschiedenen Jahrhunderten bis zum modernen Design sowie überregionale Kunstaussstellungen dargeboten. Vorträge, Lesungen und die im Festsaal mit prächtigem Ambiente oder im romantischen Garten stattfindenden Konzerte lassen das Museum zu einem lebendigen kulturellen Anziehungspunkt im Mittelrheingebiet werden.

Bernd Willscheid
Museumsleiter